

Veranstaltungen

MITTERSILL

**STADTPLATZ: Nationalpark-
advent**, 16.–18. Dezember, Fr.
ab 16 Uhr, Sa./So. ab 14 Uhr.

**PFARRKIRCHE: Weihnachts-
singen** der Liedertafel Mitter-
sill, So., 18. Dez., 17 Uhr.

**ZIERTEICH: Christbaumtau-
chen** der Wasserrettung Mit-
tersill, Sonntag, 18. Dezember,
19 Uhr.

**PANORAMABAHN RESTER-
KOGEL: Ö3 Pistenbully**, Di.,
27. Dez., 10 Uhr.

**BREITMOOS/PASS THURN:
Ö3 Pistenbully**, Di., 27. Dez.,
14 Uhr.

**SPORTHOTEL KOGLER:
Vorsilvester-Open-Air**, Fr.,
30. Dez., 18 Uhr.

STADTPLATZ: Silvesterparty,
Sa., 31. Dez., 20 Uhr.

**SCHLOSS MITTERSILL: Neu-
jahrskonzert „Spiegelun-
gen“**, Di., 3. Jan., 19.30 Uhr.
Vorverkauf: 22 Euro (Ellmauer,
Sparkasse, Gandler Risk Ma-
nagement und Schloss);
Abendkasse: 25 Euro.

**SPORTHALLE: Internationa-
les Judo-Trainingscamp**, So.,
8. Jan., bis Di., 17. Jan.

STUHLFELDEN

**EISSTOCKBAHN: Silvester-
Eisschießen**, Sa., 31. Dez.,
14 Uhr.

**PLATZHAUSLEIT'N: Mini
Leit'n**, So., 1. Jan., 14 Uhr. Ab
17.17 Uhr: **Leit'n Night**.

**DÜRNBERG UND WILHELMS-
DORF: Trestererlauf**, Do.,
5. Jan., 18 Uhr.

**ORTSZENTRUM: Tresterer-
lauf**, Fr., 6. Jan., 15 Uhr.

HOLLERSBACH

**PANORAMABAHN: Weih-
nachtslieder** im Big-Band-
Sound – Big Band 2000, Frei-
tag, 16. Dez., 20.30 Uhr.

Das Christkind lädt nach Mittersill ein

In der Einkaufsstadt bleiben dank des umfangreichen Angebots der Mittersill-Plus-Händler keine Weihnachtswünsche offen. **Seiten 15–24**



Ganz besondere Adventfenster

Sie öffnen sich jeden Tag bei einem anderen Mittersill-Plus-Handelsbetrieb. Am Montag, 19. Dezember, befindet sich das Adventfenster in der Blumen-Galerie. Hier gibt es zu jedem Einkauf ein kleines Geschenk. Im Bild (v. l.): Christine Schwab, Isabel Hartl, Christa Maurer und Kathrin Nothdurfter. BILD: MPLUS

**DER
STANDPUNKT**
Roland Rauch



Stimmungsvolle Weihnachtszeit

Die Adventzeit ist die Zeit des Ankommens und bietet vielfältige Möglichkeiten, sich auf das kommende Weihnachtsfest einzustimmen. Der Mittersiller Nationalpark-Adventmarkt ist dabei der ideale Treffpunkt für alle, die ein paar gesellige Stunden verbringen möchten.

Die Mittersill Plus Handelsbetriebe im Zentrum stellen in der Adventzeit zusätzlich jeden Tag Aktivitäten in das Mittersiller Adventfenster. Wer noch auf der Suche nach einem Weihnachtsgeschenk ist, liegt mit den Mittersill Plus Gutscheinen goldrichtig. Vielfalt schenken und in mehr als 160 Mitgliedsbetrieben nach Herzenslust einkaufen, jetzt nur für kurze Zeit in der edlen Geschenkverpackung im weihnachtlichen Design.

Nach dem Weihnachtsfest warten zum Jahresausklang in den letzten Tagen des Jahres zwei Veranstaltungshöhepunkte. Am Dienstag, dem 27. Dezember, geht es mit Ö3 und der Crew des Pistebully wieder ab auf die Skispiste. Von der Bergstation Panorabahn bis hin zum Snowpark Hanglalm werden alle Skibegeisterten an diesem Tag von heißen Rhythmen und coolem Sound begleitet.

Der gebührende Jahresabschluss wird mit einer Doppelveranstaltung, der Vorsilvesterparty am Freitag, dem 30. Dezember, beim Sporthotel Kogler sowie der Silvesterparty am Samstag, dem 31. Dezember, am Stadtplatz in Mittersill gefeiert. Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien eine stimmungsvolle Adventzeit, ein schönes Weihnachtsfest und einen feierlichen Jahresausklang!



Die Übergänge für Fußgänger sind rot gekennzeichnet.

BILD: SUSANNE RADKE

„Klar ist: Vorrang haben immer die Kinder“

An die neue Verkehrsführung im Zentrum müssen sich offenbar viele Verkehrsteilnehmer noch gewöhnen. Sie gewinnt zunehmend an Akzeptanz.

MITTERSILL. Seit einigen Wochen gilt die neue Verkehrsführung am Stadtplatz, deren Herzstück der sogenannte multifunktionale Mittelstreifen ist. Dieser dient im gesamten Abschnitt den Fußgängern als Hilfe beim Überqueren des Platzes. Er darf von Autos befahren werden und hat auch die Funktion einer eigenen Spur für Linksabbieger. „Rund ein Drittel der Verkehrsteilnehmer, die in Richtung Krimml unterwegs sind, biegt entweder in die Lebzeltergasse oder in die Kirchgasse ab. Der Linksabbiegestreifen verbessert nun den Verkehrsfluss ganz wesentlich gegenüber früher“, sagt Bürgermeister Wolfgang Viertler.

An die neue Situation müssten sich viele Verkehrsteilnehmer jedoch erst gewöhnen, sagt Viertler. „Es klappt ja nicht immer alles gleich, deshalb ist es wichtig, öfters auf die Besonderheiten hinzuweisen. Dann wird sich das System bald einspielen.“

Ziele der Neugestaltung sind ein flüssigerer Verkehr, eine Aufwertung des Stadtplatzes – auch optisch – und eine Erleichterung für die Fußgänger. „Vorrang haben immer die Kinder, das be-



BILD: SIMO

„Es wird eine Überwachung durch Radar geben.“

Bgm. Wolfgang Viertler

stimmt die Straßenverkehrsordnung ausdrücklich“, sagt Viertler. Kinder und Jugendliche wurden von örtlichen Pädagoginnen und Pädagogen speziell über die neue Situation informiert. Darin eingebunden war der Leiter der Gruppe Sicherheit der Bezirkshauptmannschaft, Kurt Reiter. „Kinder sind es gewohnt, den Zebrastreifen zu benutzen, und es ist eine Herausforderung, sich in den langsam fließenden Verkehr ein-

zufädeln.“ Es gilt immer achtsam zu sein, denn auch die Autofahrer müssten sich erst an das neue System gewöhnen. Zebrastreifen gibt es im Abschnitt des Stadtplatzes keinen mehr.

Eingeführt hat man eine Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h. „Es wird eine dauerhafte Radarüberwachung geben. Nicht um abzukassieren, sondern um zu gewährleisten, dass die Verkehrsvorschriften eingehalten werden, denn hier geht es um Sicherheit“, betont Viertler. Ihm ist noch eines wichtig: „Ich möchte mich bei den Unternehmern und den Anrainern bedanken, für ihr Verständnis und ihre Unterstützung. Sie haben während der Umsetzungsphase einige Einschnitte hinnehmen müssen. Die Oberpinzgauer bitte ich, dem Rechnung zu tragen, und bei unseren Händlern einzukaufen. Dabei können sie auch die neue Atmosphäre und den Nationalpark-Adventmarkt genießen.“ simo

Die „Lebensretter“ waren ein Hit auf den Adventmärkten in Mittersill und Bramberg

MITTERSILL. Die Privatstiftung der Sparkasse Mittersill setzte – unterstützt von den Feuerwehren Mittersill und Bramberg – eine bemerkenswerte Aktion: 700 Rauchmelder wurden gratis an Haushalte in den beiden Gemeinden abgegeben. Besorgen konnten die Bürger diese mit Gutscheinen, die per Postwurf an alle Haushalte gegangen waren.

Am 3. Dezember konnten die Rauchmelder bei den Adventmärkten abgeholt werden. Und die Feuerwehren wurden richtig gehend gestürmt, sagt Max Hölzl von der FF Mittersill: „Wir wollten zuerst die Ausgabe und Beratung am Stand der Lions machen, doch der Andrang war so groß, dass wir ins Rathaus gewechselt sind. Schon nach eineinhalb Stunden waren bei uns 200 Stück Rauchmelder weg, am Abend waren alle ausgegeben. Gleich gut lief es in Bramberg. Um 20 Uhr



Max Hölzl (im Bild) und seine Kollegen überreichten den Bürgern die Rauchmelder und gaben ihnen auch die notwendigen Montagetipps.

BILD: E. SIMONITSCH

waren alle 700 Rauchmelder an Bürger ausgegeben.“

Das Feedback sei sehr gut gewesen, sagt Hölzl: „Vielen ist durch diese Aktion die Gefahr eines Wohnungsbrandes erst bewusst geworden, und wie leicht

man in vielen Fällen vorbeugen kann.“ Die Florianijünger erläuterten Gebrauch und Montage der hochwertigen Melder – die Batterien halten zehn Jahre – und gaben Praxisbeispiele. Gefahrenquellen sind nicht nur Advent-

kränze, Kerzen und Christbäume, sondern im Prinzip alle elektrischen Geräte. Besonders gefährlich für die Menschen ist das Rauchgas. Die Rauchmelder sind zur Früherkennung von Bränden ein erstklassiges Mittel. simo

Skiny

Skiny erhältlich bei

s.Oliver

NEUKIRCHEN	06565 21495
MITTERSILL	06562 20392
RAURIS	06544 20160

Part of Life.



*Wir danken Ihnen sehr herzlich für
die bisherige vertrauensvolle Zusammenarbeit.*

Gerne möchten wir für Sie auch im kommenden Jahr der kompetente
Ansprechpartner in allen Fragen des Geldlebens sein.

Im Namen des gesamten Teams wünschen wir Ihnen und Ihren Lieben
ein erfülltes, gesundes und erfolgreiches neues Jahr.

Mit weihnachtlichen Grüßen

SPARKASSE 

Mittersill

Was zählt, sind die Menschen.

Erlebnisreiche Winter im Nationalpark Hohe Tauern

Nationalparkranger führen im Rahmen des Winterprogramms mit Schneeschuhen in eine verschneite Bergwelt. Dort eröffnet sich eine zauberhafte Landschaft. Auch Tiere können beobachtet werden.

MITTERSILL. In der Natur kehrt jetzt Ruhe ein, dennoch gibt es gerade im Winter im Nationalpark Hohe Tauern besonders viel zu entdecken.

Krimmler Wasserfälle: Durch die schattige Lage gelangen nur wenige Sonnenstrahlen auf die Wasserfälle, und so entstehen bei entsprechenden Temperaturen schöne Eisformationen. Krimml, jeden Donnerstag vom 5. Jänner bis 13. April.

Sulzbachtäler: Der Winter verwandelt das Ober- und Untersulzbachtal mit seinen verschneiten Wäldern und vereisten Wasserläufen in eine märchenhafte Landschaft. Sulzbachtäler in Neukirchen, jeden Donnerstag, vom 29. Dez. bis 6. April.

Wildtierbeobachtung bei der Schaufütterung Habachtal: Ein Erlebnis für die ganze Familie, denn mächtige Hirsche und junge Kälber können aus nächster Nähe beobachtet werden. Bramberg-Habachtal, jeden Montag und Mittwoch, sowie an Freitagen in den Weihnachtsferien und im Februar, vom 26. Dez. bis 8. März.

Hollersbachtal: Verschneite Bergwiesen, mit Raureif überzogene Wälder, glitzernde und mit Eis verzierte Bäche machen diese Exkursion lohnenswert. Tierspuren erzählen vom Leben der heimischen Fauna. Hollersbach, jeden Mittwoch, vom 28. Dezember bis 29. März.

Wasenmoos: Bei einer leichten Schneeschuhwanderung am Pass Thurn lässt sich die Mächtigkeit der Hohen Tauern so richtig erahnen. Mittersill, Pass Thurn, jeden Montag, vom 26. Dezember bis 29. März. Treffpunkt: 12.30 Uhr, Parkplatz NationalparkWelten, danach individuelle Fahrt.

Hochalpinen Stubachtal: Die Teilnehmer entdecken Tierspuren und erfahren vieles über den Überlebenskampf der Tiere.

Uttendorf, jeden Freitag, vom 30. Dezember bis 31. März, Treffpunkt: 9.45 Uhr, Talstation Weißsee-Gletscherwelt.

Nationalpark Gallery: Den Einstieg in die Gipfelwelt 3000 am Kitzsteinhorn bietet das Cinema 3000. Danach geht es in die Nationalpark Gallery, einen 360



Mit Schneeschuhen geht's in die wunderbare Landschaft. BILD: RIEDER

Meter langen Stollen, in dem die Entstehung der Alpen, Tauerngold und Kristallschätze, Permafrost und Technik am Kitzsteinhorn, u.v.m. erklärt werden. Am Ende des Tunnels wartet die Nationalpark Gallery-Plattform auf die Besucher. Kaprun-Kitzsteinhorn, jeden Dienstag, vom 27. Dezember bis 18. April. Treffpunkt: 11 und 13 Uhr, Gipfelwelt 3000.

Zauberhaftes Rauris: Man kann großartige Ausblicke auf den Sonnblick und den Ritter-

kopf genießen und mit etwas Glück auch Wildtiere beobachten. Rauris, jeden Mittwoch, vom 28. Dez. bis 22. März. Treffpunkt: 10.10 Uhr, Parkplatz Bodenhaus.

Winterlicher Urwald: Die Teilnehmer erwartet eine wunderschöne Schneeschuhwanderung. Rauris, Kolm Saigurn, jeden Freitag, vom 30. Dezember bis 7. April. Treffpunkt: 10.10 Uhr, Parkplatz Bodenhaus.

Weitere Informationen unter: WWW.NATIONALPARKERLEBNIS.AT

Frohe Weihnachten mit
MOOSBRUGGER
DAMEN & MÄNNER
www.mode-moosbrugger.at

50€
20€
MOOSBRUGGER
GUTSCHEIN

Freude schenken mit Moosbrugger-Gutscheinen!

Die „NP Sommercard Mobil“: Ein Hit für Mensch und Natur

Mehr als 56.000 Urlaubsgäste nutzten heuer bereits die neue All-Inclusive-Karte. Mehr als 30.000 Autofahrten und damit über 60 Tonnen Treibstoff und 751 Tonnen CO₂ wurden eingespart.

MITTERSILL. Einmal mehr zeigt die Ferienregion Nationalpark Hohe Tauern, wie Umweltschutz und Tourismus Hand in Hand gehen. Am vergangenen Sonntag präsentierte Nationalpark-Referentin LH-Stv. Astrid Rössler (Grüne), Verkehrslandesrat Hans Mayr (SBG), Beiratsvorsitzender LAbg. Michael Obermoser (ÖVP) und Christian Wörster (Gf Ferienregion NP Hohe Tauern) die erfreuliche Bilanz der neuen „Nationalpark Sommercard Mobil“.

Die Karte ergänzt die schon bisher bekannten Leistungen wie Gratis-Eintritte und Ermäßigungen um kostenlose Fahrten mit Bus und Bahn in der Ferienregion. Von 1. Mai bis 31. Oktober

wurden mehr als 56.000 „Sommercard Mobil“ ausgegeben und ebenso viele Gratis-Fahrten mit den „Öffis“ gezählt. Mindestens 30.000 Autofahrten und damit umgerechnet rund 60 Tonnen Treibstoff und 751 Tonnen CO₂ konnten so eingespart werden.

Astrid Rössler lobte das Projekt: „Ich bin selbst regelmäßig als Nationalpark-Referentin bei Terminen vor Ort im Oberpinzgau. Meine Wege lege ich dabei gerne mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zurück – und das funktioniert hervorragend. Mit der neuen 'Sommercard Mobil' geht man einen wichtigen Schritt, um auch die Urlaubsgäste aus aller Welt für die sanfte



Freuen sich über den Erfolg (v. l.): LAbg. Michael Obermoser, LH-Stv. Astrid Rössler, LR Hans Mayr und Christian Wörster.

BILD: LMZ/OTTO WIESER

Mobilität zu gewinnen. Solche Projekte machen die Region zum Vorbild in Sachen nachhaltigem Tourismus und bringen Natur und Umweltschutz in Einklang.“

Hans Mayr begrüßte die Initiative: „Wenn die Urlaubsgäste das Auto zuhause oder bei den Gastgebern stehen lassen und dafür kostenlos auf Bus und Bahn umsteigen, trägt jeder Einzelne auch zu mehr Sicherheit im Straßenverkehr bei. Weniger Autos auf der Straße bedeuten weniger Unfallgefahr.“

Für Michael Obermoser ist die „Sommercard Mobil“ nicht mehr aus dem Angebot wegzudenken: „Die Urlaubsgäste erhalten die Karte von Mai bis Oktober kostenlos bei der Übernachtung in über 200 teilnehmenden Partnerbetrieben. 49.000 Erwachsenen- und 7000 Kinder-Karten wurden heuer ausgegeben. Bei jährlich rund 500.000 Feriengästen im Sommer haben wir jetzt schon einen großen Teil für die 'Nationalpark Sommercard Mobil' gewonnen. Und für unsere einzigartige Naturlandschaft ist das Mobilitätsangebot ganz besonders ein Volltreffer. Mindestens 30.000 Autofahrten und rund zwei Millionen Fahrkilometer wurden von Mai bis Oktober eingespart. Das sind pro Tag über 250 Autofahrten weniger“, rechnet Obermoser vor.

„Herzstück“ ist die kostenlose Nutzung der Pinzgauer Lokalbahn und der Busse des Salzburger Verkehrsverbundes zwischen Königsleiten und Rauris. Spitzenreiter ist die Lokalbahn mit rund 43.000 Fahrten zwischen Zell am See und Krimml, knapp 11.500 Fahrten erzielte die Postbus-Linie auf derselben Strecke.

Zusätzlich zu den Angeboten des öffentlichen Verkehrs bietet die „Sommercard Mobil“ den Urlaubsgästen die kostenlose Nutzung der teilnehmenden Wandertaxis, den E-Bike-Verleih für einen Tag, ein Tagesticket für die Großglockner Hochalpenstraße und ein Tagesticket für die Gerlos Alpenstraße. Inkludiert sind auch die Leistungen der über 60 Attraktionen in der Region wie den Bergbahnen, Museen, Bäder, den Krimmler Wasserfällen und dem Nationalparkzentrum.

Das Mobilitätsprojekt „Nationalpark Sommercard Mobil“ wird vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt- und Wasserwirtschaft im Rahmen der Initiative „klima:aktiv mobil“ gefördert.

Im Frühjahr wurde die Ferienregion NP Hohe Tauern von Umweltminister Andrä Rupprechter als „klima:aktiv mobil Projektpartner“ für ihren Beitrag zum Klima- und Umweltschutz im Verkehr ausgezeichnet.

**Das Team von Toyota Huber
wünscht seinen Kunden
Frohe Weihnachten
und ein gesundes neues Jahr.**

**KFZ-Fachbetrieb
Toyota Klaus Huber**
5724 Stuhlfelden • Tel. 0 65 62 / 53 95



*Wir sagen Danke für Ihr Vertrauen
und wünschen frohe und besinnliche Weihnachten.
Alles Gute für 2017 - freuen Sie sich mit uns
auf ein ereignisreiches neues Jahr.*



Das Team Ihrer Raiffeisenbank Mittersill-Hollersbach-Stuhlfelden.

Das neue „Hotel der Zukunft“

Das Schloss Mittersill wurde mit einem Preis ausgezeichnet. Direktorin Stephanie Busch von Holtum nahm einen „Sterne Award“ in Empfang.

MITTERSILL. Zum sechsten Mal wurde dieses Jahr der „Sterne Award“ an herausragende Hotelkonzepte der Zukunft vom Fachverband Hotellerie in der WKO gemeinsam mit der Österreichischen Gastronomie Zeitung (ÖGZ) vergeben.

Die Auszeichnung „Hotel der Zukunft“ wurde an die Gastgeberin vom Schloss Mittersill, Stephanie Busch von Holtum, überreicht. Sie sagt: „Wir sind geehrt und freuen uns sehr, den Preis ‚Hotel der Zukunft‘ gewonnen zu haben. Es ist ein außerordentlicher Erfolg für unser gesamtes Team – ohne unsere Mitarbeiter und Partner wäre dies überhaupt nicht möglich. Wir bedanken uns bei allen für ihre Unterstützung.“

Das 4-Sterne-Superior-Hotel in dem historischen Schloss ist



Das Schloss ist ein Vorreiter in Sachen Innovation. BILD: SCHLOSS MITTERSILL

ein echter Geheimtipp für Urlauber, Genießer und Gäste, die eine Auszeit in Schloss-Atmosphäre erleben wollen. Das Schloss be-

steht durch eine Symbiose aus Historie und Moderne und hat sich aus diesem Grund für den Innovationspreis empfohlen.

Die innovativsten Hotels wurden aus über 60 Einreichungen ausgezeichnet. Die Jury bestand aus Experten der Service- und Partnerplattform „Hotel der Zukunft“, aus der Österreichischen Hotel- und Tourismusbank ÖHT, dem Fachverband Hotellerie in der WKO und der Chefredaktion der ÖGZ.

Unter dem Motto „Den Hotelgast begeistern – Authentisch durch Atmosphäre und Ausstattung“ wurde der „Sterne Award 2016“ im Rahmen der Messe „Alles für den Gast“ verliehen. Die Verleihung fand im Kavaliershaus Kleßheim in der Stadt Salzburg im Rahmen einer großen Gala statt. Dort versammelten sich zahlreiche der innovativsten und visionärsten Hoteliers des Landes.

*Trohe Weihnachten
und ein gesundes
glückliches Jahr 2017
wünscht Firma*

*Danke allen
unseren Kunden
für ihr Vertrauen
und ihre Treue.*

Schratl
Energie GmbH
Netzung | Lüftung | Sanitär | Gas | Alternativ-Energie
5730 Mittersill • Zeilenstraße 91
office@schratl.co.at • www.schratl.co.at

Autohaus Obrist ist „feuerwehreffreundlich“

Der Mittersiller Betrieb wurde für sein großes Engagement für die Feuerwehr geehrt.

MITTERSILL. Eine besondere Auszeichnung aus den Händen von Landeshauptmann Wilfried Haslauer (ÖVP) erhielten Geschäftsführer Heimo Obrist und sein Team: Das Mittersiller Autohaus wurde als „feuerwehreffreundlicher Betrieb“ ausgezeichnet. Der seit über 40 Jahren bestehende Betrieb befindet sich nahe dem Mittersiller Zentrum. Heimo Obrist ist seit dem Jahr 1992 aktives Mitglied der Feuerwehr Mittersill. Sein fachliches Wissen und sein kameradschaftliches, loyales Verhalten sind für die Feuerwehr immer wieder ein großer Mehrwert. Neben ihm sind drei seiner Arbeitnehmer Mitglied bei der Feuerwehr Mittersill.

Heimo Obrist unterstützt die örtliche Feuerwehr jedoch nicht nur mit der Möglichkeit, dass seine Mitarbeiter und er selbst engagiert zu Einsätzen ausrücken. Der



LH Wilfried Haslauer übergab inmitten von viel Prominenz den Preis an Heimo Obrist.

BILD: LFV SALZBURG

Betrieb stellt zum Beispiel auch regelmäßig Fahrzeuge zur Verfügung, welche dann direkt auf dem Betriebsgelände der Firma oder auf dem Feuerwehrgelände als Übungsobjekt (Training mit dem hydraulischen Rettungsgerät, Fahrzeugbrände, Schaulübungen etc.) verwendet werden

können. „Ich möchte der Firma Mazda Obrist zur Auszeichnung des Landes Salzburg und des Landesfeuerwehrverbandes nochmals ganz herzlich gratulieren“, sagte Bürgermeister Wolfgang Viertler, der beim Ehrungsfestakt in der Salzburger Residenz als Vertreter der Stadtgemeinde Mit-

tersill teilnahm. Alle zwei Jahre werden die „feuerwehreffreundlichsten“ Betriebe mit dem Feuerwehr-Award ausgezeichnet. Heuer wurde der Award durch das Land Salzburg und den Landesfeuerwehrverband Salzburg an insgesamt 15 verschiedene Betriebe überreicht.



„Damit die Menschen überleben können, braucht es Wasser“

Die gebürtige Piesendorferin Sunya (Heidi) Nyaga lebt seit 16 Jahren in Kenia. Und erlebt die Nöte der Menschen. Sie und ihr Mann initiierten ein Wasserprojekt und sammeln Geld dafür.

MITTERSILL/KENIA. Das Projekt begann mit Einsetzen der großen Dürre 2011. Seit diesem Jahr fallen in Kenia Ernten aus oder werden stark dezimiert, sagt Sunya Nyaga und betont: „Es herrscht große Not. Auf den Feldern verdorrt der Mais, das Hauptnahrungsmittel hier. Was fehlt, ist das Wasser.“

Sunya Nyaga kennt Afrika sehr gut. Ende der 1990er-Jahre lernte sie bei einer Recherchereise für ein Buch in Kenia Joseph Nyaga kennen, der damals als Pfarrer tätig war. Er gab diese Tätigkeit auf, die beiden heirateten 2007. Von der Küste Kenias zogen sie 700 Kilometer weiter ins Hochland, in die Heimatregion von Joseph Nyaga. Dort ist das Land trocken, es wächst fast nichts, die Leute sind arm, die Tiere dürr. Sunya Nyaga sah aber einen Fluss, der selbst in Dürrezeiten nicht versiegt. Ihr wurde klar: „Man muss das Wasser vom Fluss zu den einzelnen Kleinbauern und deren Familien bringen.“ Das machten Frauen in mühsamer Arbeit. Etwa die über 70-jährige Mama Njeru. Täglich lief sie sieben Kilometer bis zum Fluss, und dann – beladen mit einem 20-Liter-Kanister auf dem Rücken und einem 5-Liter-Kanister in den Händen – wieder zurück. Zwei Mal am Tag, das ergibt 28 Kilometer.

Sunya Nyaga wollte helfen. Sie und ihr Mann entschlossen sich, ein Wasserprojekt aufzustellen. Das hieß: Ideen finden, Durchführbarkeit überprüfen, verwerfen, neu beginnen. „Es war für uns ein Wettlauf mit der Zeit. Denn: Die Menschen hungern, viele verhungern.“ Aber es ging vorwärts. In Zusammenarbeit mit Ingenieuren, Hydrologen und Landvermessern wurde im Rahmen des Projekts „Green Paradise Project Now“ ein Dammbau realisiert, der einen Stauraum ermöglichte, von dem Was-



Joseph und Sunya Nyaga auf Schloss Mittersill.

BILD: PRIVAT (2), RADKE

ser zu Überlaufbecken abgeleitet wird. Von dort fließt es in vier Leitungen in verschiedene Richtungen und Täler ab. Die Strecke, die insgesamt verlegt werden soll, beträgt 60 Kilometer. Der erste Teilabschnitt ist zwölf Kilometer lang. „Dieses Wasser sichert bereits das Überleben für 700 Kleinbauern und ihre Familien. Das sind 5000 Menschen. Das Vieh profitiert natürlich auch, es sind zirka 10.000 Ziegen und etwa 1400 Kühe. Und nicht zu vergessen sind die Feldfrüchte.“ Und: Die tägliche Laufstrecke zum Wasserfassen für Mama Njeru beträgt mittlerweile anstatt 28 nur noch vier Kilometer.

Anfang Dezember war Sunya Nyaga zusammen mit ihrem Mann im Pinzgau. Auf Schloss Mittersill präsentierte sie ihr Buch „Wann denn, wenn nicht jetzt“. Ziel war es, mit Geld aus einer Benefiz-Lesung das Wasserversorgungsprojekt weiter zu unterstützen. Das Buch trägt den Untertitel „Vom Helfen können,

wollen, sollen, müssen und überhaupt dürfen“. Es ist eine Sammlung von kleinen Geschichten mit Tiefgang und Humor.

Die gebürtige Pinzgauerin wies in Mittersill auf ihr wichtigstes Thema hin, das auch allgemein hoch aktuell ist: „Man muss die Menschen dort unterstützen, wo sie leben, dann macht es Sinn. Junge Männer in Afrika finden keine Arbeit und kein Auskommen, und unsere Projekte funktionieren nach dem Prinzip Hilfe zur Selbsthilfe.“

Rund die Hälfte des Projekts „Green Paradise Project Now“ ist inzwischen umgesetzt worden. Mit Hilfe von privaten Sponsoren und Unterstützung der kenianischen Regierung. Die Teilnahme an einer Ausschreibung sicherte den förderungswürdigen Status und hatte die Lieferung von Rohren im Wert von 36 Millionen Kenia-Shilling (ca. 330.000 Euro) zur Folge. Zehn Prozent Selbstbehalt und die Beteiligung der betroffenen Bevölkerung ist Bedin-



Die Wasserleitung erspart das mühsame Wasserschleppen.



gung. Seit Monaten treten täglich 300 bis 400 Menschen morgens mit Pickeln und Schaufeln für Verlegungsarbeiten an. In Folge ist auch eine Wiederaufforstung geplant, vor allem des Moringa-Oleifera-Baumes. „Dabei handelt es sich um den am schnellsten wachsenden Baum, der für unsere Bodenverhältnisse ideal ist. Er wird der 'Wunderbaum der Armen' genannt. Darüber hinaus ist er die nährstoffreichste Pflanze der Welt. Alle seine Teile können verwertet werden“, sagt Nyaga.

Durch das Projekt sollen insgesamt 10.000 Menschen und 100.000 Stück Vieh dauerhaft mit Wasser versorgt werden.

Weitere Infos unter: www.afrika-wasserprojekt.org; Spenden können über den vom Finanzamt anerkannten Verein „Hilfe zur Selbsthilfe für Kenias Dürreopfer“, mit Sitz in Ulm (IBAN: DE 22 6309 0100 0145 6160 02, BIC: ULMVDE66, Verwendungszweck Afrika-Wasserprojekt) geleistet werden.

simo, radke

Auf dem Weg zur Autonomie

Seit Dezember bezieht Stuhlfelden „grünen“ Strom aus dem gemeindeeigenen Trinkwasserkraftwerk.

STUHLFELDEN. Seit rund einem Jahr ist in Stuhlfelden das neue Trinkwasserkraftwerk im Einsatz. Damit konnte schon eine beachtliche Menge Strom produziert werden. Mit Dezember wurde nun auch ein ganzer Ortsteil an das Netz angehängt.

In der kleinen Gemeinde ist man stolz, damit ebenfalls eine zeitgemäße und vorbildhafte Art der Energiegewinnung zu nutzen und so einen nachhaltigen Beitrag zu Umweltschutz und Strom-Autonomie zu leisten. „Schon jetzt können wir die Hälfte des Stroms selbst nutzen und dieser Anteil soll in Zukunft natürlich noch ausgebaut werden. Das hilft nicht nur, dem Klimawandel entgegenzuwirken und die globalen Klimaziele zu erreichen, sondern langfristig können wir so natürlich auch Geld sparen“, erklärt Bürgermeisterin Sonja Ottenbacher (ÖVP).

Bislang wurde der durch Wasserkraft produzierte Strom im Freizeitzentrum mit Restaurant, Sauna und Schwimmbad verwendet, jetzt kamen rund 50 Beleuchtungspunkte (Straßenlaternen) im Bereich Siedlung und Sonnenhang dazu.

Amtsleiterin Gundi Egger erklärt: „Wir haben 35 neue, moderne Lampen eingebaut und im Zuge dieser Umbauarbeiten gemeinsam mit der Salzburg AG die erforderlichen Kabel gelegt. Wir nutzen kontinuierlich Umbauarbeiten, die ohnehin umgesetzt werden müssen, um damit kostengünstig unsere Strom-Verkabelung voranzutreiben. Damit können jetzt rund 16.000 kW pro Jahr eingespart werden und in weiterer Folge sollen natürlich nicht nur das gesamte Beleuchtungsnetz, sondern auch alle anderen öffentlichen Gebäude der Gemeinde an unseren hauseige-



Das Trinkwasserkraftwerk soll Stuhlfelden auf lange Sicht zur Energie-Autonomie verhelfen.

BILD: SUSANNE RADKE

nen Strom angeschlossen werden. 15 Prozent des Stroms gehen an die Wassergenossenschaft, aber den Rest werden wir kosten-

sparend in der Gemeinde verwenden und in den kommenden Jahren den Ausbau kontinuierlich vorantreiben.“

Radke











Das führende Haus in Mode, Sport und Tracht

Grießner

Kleiderhaus Mittersill - Stadtplatz

Tel. 0 65 62 / 45 04

Bezirksgericht wird Zentrum für Gesundheit

Ende 2004 wurde das Bezirksgericht geschlossen. Seither suchte die Stadtgemeinde einen Besitzer, kürzlich wurde dieser gefunden.

MITTERSILL. Bürgermeister Wolfgang Viertler ist erleichtert: „Mehr als zehn Jahre war das Gebäude des ehemaligen Bezirksgerichts im Besitz der Stadtgemeinde. In all diesen Jahren haben wir uns zusammen mit dem Stiftungsvorstand der Mittersiller Sparkasse enorm um eine für die Gemeinde und die Bürger sinnvolle Lösung bemüht. Ich freue mich sehr, dass diese nun gefunden wurde. Seit 1. Dezember ist Astrid Brandstetter, die Betreibe-

rin der Tauern-Apotheke in Mittersill, die neue Besitzerin.“

Brandstetter habe mit ihrem Konzept voll überzeugt, sagt Viertler. Demnach soll die Apotheke an ihrem Standort bleiben und dort noch erweitert werden und im nahe liegenden ehemaligen Bezirksgericht soll ein Gesundheitszentrum entstehen.

Ein Blick zurück: Das zentral gelegene ehemalige Gebäude des Bezirksgerichts soll im Sinne der Allgemeinheit erhalten bleiben,



Das denkmalgeschützte ehemalige Bezirksgericht.

BILD: SIMO

das war der Wunsch der Stadtgemeinde. Viele Ideen wurden geboren und mussten wieder verworfen werden – dafür sorgten die strengen Auflagen des Denkmalschutzes. Leer gestanden ist es in den vergangenen Jahren zu meist nicht, immer wieder leistete es gute Dienste, sagte Viertler: „Der Kindergarten hat hier nach dem Hochwasser bis zum Neubau eine Zuflucht gefunden, wie auch der Bauhof während der Bauarbeiten im Gewerbegebiet West. Es gab dort auch spannende Veranstaltungen und Ausstellungen zur Stadterhebung im Jahr 2008. Außerdem waren mehrere Vereine zeitweilig untergebracht und es fanden unterschiedlichste Kulturveranstaltungen statt. Eine eigene Arbeitsgruppe hat versucht, gute regionale Vorschläge für das Gebäude zu erarbeiten, die aber letztlich leider alle an den strengen Vorga-

ben und finanziellen Erfordernissen des Denkmalamtes gescheitert sind“, so Viertler.

Zwei Mal wurde das Gebäude verpachtet bzw. zum Verkauf ausgeschrieben – und letztlich konnte Astrid Brandstetter mit ihrem Konzept überzeugen. „Wir finden das vielversprechend und sind dankbar, dass eine regionale Partnerin aus Mittersill und für Mittersill gefunden werden konnte“, so der Bürgermeister. Jetzt befindet sich das Projekt in der Planungsphase, 2018 soll an die Umsetzung herangegangen werden.

Für Organisationen, die bisher im Gebäude des ehemaligen Bezirksgerichts ihre Heimstätte hatten, wird an einer Neulösung gearbeitet. Neu geplant beziehungsweise gestaltet wird ein Vereinsheim. Die Gemeinde werde versuchen, die Wünsche bestmöglich zu berücksichtigen.

Denk FREUDE teilen.



**GeneralAgentur
Mittersill KG**

Stadtplatz 3
5730 Mittersill

Büro: +43 6562 20300

Ihr Versicherungspartner
in allen Fragen.



Manfred Kapeller
Mobil: +43 664 580 45 05

Christian Feichter
Mobil: +43 664 823 28 88





Astrid Brandstetter und Bgm. Wolfgang Viertler freuen sich über die baldige Neuwidmung des früheren Bezirksgerichts.

BILD: S. RADKE

Kommt der Euro-Crash? Im NPZ wurde diskutiert

MITTERSILL. Tobias Plettenbacher erklärte bei einer Veranstaltung der Grünen Mittersill die Problematik des exponentiellen Wachstums von Vermögen und Schulden. Die Frage „Kommt der Euro-Crash?“ beantwortete er im Nationalparkzentrum mit „Nein“. Er glaubt, dass die Entwicklung in Richtung Abschaffung des Bargeldes gehen wird. Lösungsansätze sind für ihn: eine freie Weltwährung, wie sie auch die UNO vorschläge; andere Regeln zur

Geldschöpfung – diese sollten in staatlicher Hand sein; Regionalwährungen. Christine Tschütscher stellte mit dem Projekt „Bank für Gemeinwohl“ eine Leistung der Zivilgesellschaft vor. Außerdem erklärte sie Unterschiede zwischen klassischen Banken und dieser ethischen Bank. „Es war in Summe ein spannender Abend, den gut 40 Interessierte mit uns verbrachten“, sagte Renate Holzer, Sprecherin der Grünen Mittersill.



Diskutierten (v. l.): Renate Holzer, Tobias Plettenbacher, Christine Tschütscher, Harald Thurner und Andreas Roth.

BILD: PRIVAT

Oberpinzgauer Touristiker boten „lebhaft Schilderungen“ in Leipzig

LEIPZIG. Informativ, innovativ und interessant – so präsentierte sich die Nationalparkregion in Leipzig. Kürzlich nutzten dort über 60.000 Messegäste der Touristik & Caravanning (TC) die Chance, sich über aktuelle Reisetrends zu informieren, neueste Reisemobile zu entdecken und trendige Fahrräder auszuprobieren. Das Team von Mittersill Plus und der Ferienregion Nationalpark Hohe Tauern hatte wiederum die Gelegenheit, interessierte Gäste ausführlich über die Nationalparkregion Hohe Tauern mit all ihren Vorzügen zu informieren. „Durch die lebhaften Schilderungen unserer unvergleichlich schönen Gegend und des vielfältigen Freizeitangebotes ist es bestimmt gelungen, so manchen Messebesucher in den Pinzgau zu verführen, um sich

von den Vorzügen der Region selbst zu überzeugen“, sagt Madeleine Patsch (Mittersill Plus).



V. l.: Kathrin Innerhofer, Bernhard Stöckl (beide Wildkogelwirte), Madeleine Patsch (MPlus) und Christian Wörister. BILD: MPLUS

PINTO- und PYRO AUSTRIA FEUERWERK vom PYROTECHNIKER



Bild: Thomas KNAPP mit Sohn Alexander und einigen seiner Produkte

- **GROSSER FEUERWERKSSHOP ab 16. Dezember, 9.00 Uhr**
- **HOLLERSBACH – FUSSBALLPLATZ**
- **QUALITÄT aus ÖSTERREICH**
- **BERATUNG vom PYROTECHNIKER**
- **neuartige EFFEKTE**
- **hohe SCHUSSZAHL**
- **max. POWER und optimale FÜLLUNG**
- **FEUERWERK als ERLEBNIS**

ÖFFNUNGSZEITEN

16. und 17. Dezember, 19. bis 21. Dezember
27. bis 31. Dezember
jeweils von 9.00 – 18.30 Uhr

THOMAS KNAPP
0676 / 848 315 201

WIE GUT HÖRE ICH



Hörgeräteexpertin
Inge Maurer informiert

Tipps für Angehörige von Hörgeräteträgern

Schwerhörigkeit betrifft bei weitem nicht nur die Ohren. Die Sprache ist unser wichtigstes Kommunikationsmittel. Deshalb hat ein vermindertes Hörvermögen für betroffene weitreichende Konsequenzen.

Selbst mit gut eingestellten Hörgeräten können Schwerhörige nicht immer alles verstehen und fühlen sich dadurch häufig isoliert und sind verletzbar. Besonders Familienmitglieder können in vieler Hinsicht dazu beitragen, dem Betroffenen seinen Situation so erträglich wie möglich zu machen.

- Sprechen Sie langsam und deutlich
- Schreiben sie nicht
- Es gibt viele Hörprobleme, die nicht allein darauf beruhen, dass die Töne zu leise wahrgenommen werden. Oft können Schwerhörige auch hohe oder tiefe Töne weniger gut hören. Das führt dazu, dass die Sprache verzerrt wahrgenommen wird. Sie können in diesen Fällen das Verstehen nicht erleichtern, indem Sie lauter Schreien.
- Wenden sie dem Schwerhörigen das Gesicht zu. Er kann so viele zusätzliche Signale deuten, die das Verstehen erleichtern.
- Formulieren sie kurze und klare Sätze.
- Haben Sie Geduld und wiederholen sie Unverständliches.
- Formulieren Sie besonders wichtige Mitteilungen schriftlich. Vergessen sie nicht, dass ein schlechtes Gehör zahlreiche soziale Probleme nach sich zieht. Zeigen Sie einem betroffenen Familienmitglied deshalb bewußt Ihre Zuneigung. Kommunizieren Sie auch über nicht alltägliche Dinge, um die Nähe aufrecht zu erhalten, die der Betroffene dringend braucht, um dem Gefühl der Einsamkeit zu entgehen.

TESTEN OHNE WARTZEITEN
mit den neuesten Prüfgeräten von
Mo.-Fr. 09:30-12:00 & 14:00-18:00
Sa. 09:30-12:00

optik maurer
MILLEN-KONTAKTLÖSHE HÖRGERÄTE

Auch
Gutscheine
möglich!

Mittersill an der
Salsachbrücke
T +43 6567 4781
optik.maurer@optik.at
www.optik-maurer.at



Sparkassen-Vorstand Gerhard Biller gefiel das geflochtene Golfbag besonders gut. Er musste gleich den Schläger schwingen – Rudi Schratl präsentierte viele Produkte und produzierte auch an Ort und Stelle.

BILD: ERWIN SIMONITSCH



Ein famoser und innovativer Korbflechter

In der lebenden Handwerkstätte beim Nationalpark Adventmarkt kann man Könnern bei ihrer traditionsreichen Arbeit auf die Finger schauen.

MITTERSILL. Ruhig und konzentriert sitzt er mittendrin in einem Geflecht von Ruten und Körben und arbeitet so, dass Besucher die Fortschritte gleich sehen können. Ein kleines Körbchen entsteht gerade, beim Besuch der Mittersiller Nachrichten.

Werkzeuge braucht Rudolf Schratl nicht viele, das meiste macht er mit den Händen. „Das Korbflechten ist ja ein alteingesessenes Handwerk. Die Korbflechter sind früher zu den Bauern gegangen, haben dort Körbe gemacht und auch repariert. Dafür haben sie Speck, Butter, Käse

als Lohn bekommen.“ Für Schratl selbst war es nie ein Brotberuf, sondern ein liebes Hobby.

„Ich war Maurer und auch 30 Jahre lang Getränkevertreter“, erzählt der 71-jährige Mittersiller. Aber seine Leidenschaft war immer schon das Holz. Vor rund 15 Jahren hat er mit dem Körbflechten begonnen und seither betreibt er es „einfach gerne“. Er verwendet dazu großteils Haselnussstäbe. „Die habe ich im Oktober und November geholt, das ist die beste Zeit dafür, dann sind sie noch im Saft, bleiben stabil.“ In Verwendung hat er auch Peddig-

rohr, das sich sehr gut flechten lässt. Er macht kleine bis groß Körbe – fürs Schwammerlsuchen sind sie sehr begehrt und natürlich als Brotkörbe. Kleine Sachen macht Schratl in ca. fünf Stunden, für größere Körbe können es Tage werden. Dabei ist er auch sehr kreativ, das zeigt eine Golfbag oder Blumen, die zu kleinen Sträußen geflochten werden. Und natürlich sein Hut, den er auch bei der Arbeit trägt.

Am Wochenende vom 16. bis 18. Dezember ist Rudolf Schratl wieder live am Adventmarkt in Mittersill zu erleben.

simo

Last Minute Geschenke

MITTERSILLER NACHRICHTEN

SONDERTHEMA

Die Top Ten der Geschenke

Bekleidung und Textilien liegen bei den geplanten Weihnachtsgeschenken der Salzburger heuer an der Spitze. Fast die Hälfte will etwas aus diesem Bereich kaufen. Gleich dahinter in der Beliebtheitskala rangieren Bücher und Gutscheine. Auf den Plätzen vier

und fünf folgen Spielwaren und Sportartikel. Die Plätze sechs bis zehn belegen Kosmetika, Selbstgemachtes, Unterhaltung/Kultur, Unterhaltungselektronik und Bargeld. Die Daten entstammen einer Umfrage der KMU Forschung Austria.

Erste Hilfe für letzte Geschenke

Was kaufen Sie noch im weihnachtlichen Einkaufsfinale? Mit Spielwaren liegt man fast immer richtig.

MITTERSILL. Weihnachten rückt näher. Manche haben bereits seit Wochen alle Geschenke gekauft, andere warten bis kurz vor dem Fest. Dann entsteht etwas Druck bei manchem Kunden, den die Händler von Mittersill Plus aber gerne herausnehmen – mit Tipps und guter Beratung. Die „Mittersiller Nachrichten“ haben auf den nächsten Seiten einiges davon zusammengefasst.

Zu den beliebtesten Weihnachtsgeschenken zählen Spielwaren. Florian Huber weiß über angesagte Produkte Bescheid: „Renner sind zum Beispiel der Lego-Technic Traktor, ein Drache von ‚FurReal friends‘ und die Playmobil Feuerwehr.“ Bei den Gesellschaftsspielen sind „Escape Room“ und „Das Duell um das Geld“ sehr gefragt, zudem erfreut sich die klassische Spielsammlung ungebremsster Belieb-



Sie wissen, was gern gespielt wird (v. l.): Stephanie Rammler, Florian Huber und Lisa Gänsbichler.

BILD: RACHERSBERGER

heit. Auch die Carrera-Rennbahn hat sich zum Klassiker entwickelt. „Die Freude von Kindern ist bei Spielwaren oft am größten.

Und bei uns findet jeder etwas – von Jung bis Alt“, sagt Huber, der noch viele weitere potenzielle Geschenkartikel in seinem Sorti-

ment hat. Ein besonderer Tipp von Florian Huber: „Craft-Beer-Gläser haben wir in verschiedenen Varianten.“

Seidfaul!

Red Zac WIESER macht's euch bequem!
Tolle Aktionen und Angebote findet man jetzt
ganz einfach auf www.redzac-wieser.at

RED ZAC
Elektronik. Mehr Service.

wieser

mittersill, zellerstr. 3, tel. 06562/4385 **elektrotechnik**



Sonnenbrillen als Schutz und Accessoire

Bei „Maurer“ sind neue Adidas-Brillenmodelle gefragt. Bei „Pellosch“ warten Top-Uhrentrends.

MITTERSILL. Haube, Handschuhe, Schal: Wenn man an den Winter denkt, fallen einem vor allem diese Utensilien ein. Oft vergessen wird auf Sonnenbrillen. Dabei ist der Augenschutz im Winter mindestens genauso wichtig wie im Sommer. Denn die für die Augen potenziell gefährliche UV-Strahlung ist von November bis März besonders intensiv.

Augenoptik Maurer setzt im Weihnachtsgeschäft heuer auf Sport-Sonnenbrillen. „Unser Geschenkstipp sind Modelle von Adidas. Für Brillenträger bieten

wir sie auch optisch verglast“, sagt Chefin Inge Maurer, Augenoptikerin und Hörgeräteakustikermeisterin. Adidas-Sonnenbrillen zeichnen sich durch eine besondere Kontrastschärfe aus, die selbst bei stärker getönten Gläsern einen ungetrübten Blick ermöglicht.

Bei Brillen ist man auch bei „Pellosch“ bestens aufgehoben. Dazu gibt es ein großes Schmuck-Sortiment sowie klassische und trendigen Uhren – darunter neue „Icwatch“-Modelle und Holzuhren der Marke „Waidzeit“.



Beraten fachkundig bei Augenoptik Maurer: Samantha Hobi (links) und Susanne Hölzl.

BILDER: ANDREAS RACHERSBERGER

www.optik-maurer.at

MITTERSILL AN DER SALZACHBRÜCKE
Zeller Straße 9, T +43 6562 4781, optik.maurer@sol.at



SEHTEST + HÖRTEST

Analyse jederzeit möglich

Mo - Fr 08:30 - 12:00 & 14:00 - 18:00 Uhr

Samstag 08:30 bis 12:00 Uhr

Denken Sie an Gutscheine für Ihre Lieben

AUGENOPTIK
maurer
HÖRSYSTEME

Alles für die Raunächte und das Beste zum Malen

MITTERSILL. Räuchern geht nicht im Vorbeigehen, dafür muss man sich Zeit nehmen. Zeit, um so manchen Gedanken neu zu sortieren. Die Raunächte zwischen 25. Dezember und 6. Januar haben eine lange Geschichte. Farben Lechner bietet Zubehör, um die Tradition des Räucherns hochleben zu lassen. „Räuchergerätschaft, Weihrauch, Räucherkohlen – wir haben alles für die Raunächte“, sagt Monika Lechner. Und sie hat eine weitere „Last Minute“-Geschenkidee parat: „Künstler-Startersets gibt es bereits ab 19 Euro. Damit kann jeder den Künstler in sich entdecken.“ Ansonsten sind bei Farben Lechner zahlreiche Deko-Artikel zu finden, sehr beliebt sind zur Weihnachtszeit die Gutscheine. „Für mich ist eine gute Qualität besonders wichtig. Unsere Produkte kommen vorwiegend aus Österreich“, sagt Lechner.



Carina Maier und Stefan Brunner-Rammler haben bei Farben Lechner zahlreiche Geschenkideen parat.



„Entdecken Sie den Künstler...“

Last-minute-Geschenke schon ab € **19,-**

FARBEN LECHNER
Kurt Ihr Malermeister

www.farben-lechner.at
Mittersill 06562 6337

Leckere Geschenksideen für Weihnachten gibt es auch in der Bäckerei Tildach



Hier der Bäckermeister mit seinen Leckereien. Jedes Stück handgefertigt, am Stadtplatz in Mittersill.

...! flieg auf Brot vom **BÄCKEREI TILDACH**
Café Konditorei

5730 Mittersill • Stadtplatz 12 • Tel.: 0 65 62-4471 • Fax 44717



Gabi Ensmann (l.) und Lisi Lahnsteiner locken in die Bäckerei.

Süße Leckereien und wertvolle Bäckerei-Gutscheine

MITTERSILL. Täglich werden in der Bäckerei Ensmann derzeit Kekse, Lebkuchen und Kletznbrot frisch gebacken. „Es ist sehr stressig“, sagt Chefin Gabi Ensmann. Aber es freut sie umso mehr, dass das Weihnachtsgebäck der Bäckerei besonders gefragt ist. „Wir liefern viele Kekse in die Gastronomie. Und unser Kletznbrot ist auch bei Firmen als Weihnachtsgeschenk für deren Kunden sehr begehrt“, sagt Ensmann. Als Weihnachtsgeschenk empfiehlt sie Wert-Gutscheine, die für alle Produkte in der Bäckerei eingelöst werden können, oder auch für ein Frühstück nach Wahl.

Gabi Ensmann weist noch auf zwei laufende Aktionen hin: „Bei den Kornweckerl gibt es beim Kauf von fünf Stück ein weiteres gratis dazu. Und ab 17 Uhr ist bei uns die ‚Happy Hour‘ mit 35 Prozent Rabatt auf das Brot- und Gebäcksortiment.“

*Wir wünschen allen unseren Kunden
ein gesegnetes Weihnachtsfest und
fürs kommende Jahr viel Gesundheit und Glück!*

Fam. Ensmann mit Team

**BÄCKEREI
ENSMANN
CAFÉ**
Geschenkgutschein

**GESCHENKTIPP:
Ensmann Wert-Gutschein**

Bäckerei Ensmann GmbH in Mittersill, Hollersbach, Mühibach und Neukirchen



Maria Mitteregger (links) und Kathrin Brugger wissen im „s.Oliver & shoeXtra“-Shop in Mittersill bestens über aktuelle Modetrends Bescheid.

BILD: ANDREAS RACHERSBERGER

Ein fesches G'wand kommt immer gut

Schönes zum Anziehen, von Kopf bis Fuß. Mittersiller Händler bieten die neuesten Trends.

MITTERSILL. Die Top-Zehn der geplanten Weihnachtsgeschenke führt der Bereich Mode/Textilien an. Das spüren die Mittersiller Modehändler, der Umsatz wird in der Adventszeit kräftig angekurbelt. So auch bei „s.oliver & shoeXtra“. „Für Frauen haben wir alles, um sich von Kopf bis Fuß neu einzukleiden. Und dazu die passenden Accessoires“, sagt Maria Mitteregger. Kathrin Brugger ergänzt: „Für Herren bieten wir Schuhe und Unterwäsche.“

Gefragt ist derzeit Unterwäsche von Skiny und Triumph. „Wir haben die neuesten Trends im Haus“, sagt Mitteregger. Wenn gewünscht, packen die Mitarbeiterinnen Geschenke auch gerne

ein. Und ein zusätzliches „Zuckerl“ gibt es noch bis 18. Dezember. Auf alles außer Schuhe warten 20 Prozent Rabatt.

Eine schöne Auswahl modischer Geschenkideen ist auch bei Scarpa Italia zu finden. Dort gibt es Schals, Mützen, Handschuhe, lässigen Modeschmuck und vor allem coole Mode aus Italien.

Was ist heuer in Sachen Mode auffällig? „Derzeit werden vor allem Handtaschen stark nachgefragt. Kleine, schräg zu tragende Taschen trendiger Marken sind speziell bei jungen Kundinnen sehr begehrt“, erklärt Marianne Köhler, Obmann-Stellvertreterin des Landesgremiums Handel mit Mode- und Freizeitartikeln.



FROHE WEIHNACHTEN

WÜNSCHT

s.Oliver®

&

shoeXtra

MITTERSILL



Bei der dritten Verlosung (v. l.): Vital Enzinger, Renate Hörbiger (Gewinnerin 250 Euro), Helene Gassner, Roland Rauch, Henriette Bout (1000 Euro), Heinz Peter Stemper, Martin Breitefuss, Petra Maierhofer (500 Euro) und Volker Kalcher.

NOCH NICHT DAS PASSENDE GESCHENK FÜR WEIHNACHTEN?

MADE IN ITALY

Bei uns gibt's Schals, Mützen, Handschuhe, lässigen Modeschmuck oder einfach die coolste Mode aus Italien!

SCARPA ITALIA

Merry Christmas

SCARPA ITALIA
Stadtplatz 20
5730 Mittersill

Like us on Facebook: Scarpa Italia

Einkaufen in Mittersill kann sich vielfach lohnen

MITTERSILL. Die Händler der Einkaufsstadt haben Hochsaison. Und wer schnell ist, hat noch einmal die Möglichkeit auf ein schönes „Zuckerl“ im Rahmen des Weihnachtseinkaufs. Am Samstag, 17. Dezember, findet um 18 Uhr am Stadtplatz die vierte und letzte Verlosung im Rahmen des Weihnachtsgewinnspiels statt.

Es gibt wieder Mittersill-Plus-Gutscheine im Wert von 1000 Euro, 500 Euro und 250 Euro sowie tolle Sachpreise zu gewinnen. Bei jedem Einkauf in den Mitgliedsbetrieben von Mittersill Plus erhalten Kunden pro 20 Euro Einkaufswert ein Adventlos. Los aus-

füllen, in die Lostrommel beim Adventmarkt werfen, und schon ist man beim Gewinnspiel dabei. Bei der dritten Verlosung am vergangenen Samstag hat etwa Henriette Bout einen satten 1000-Euro-Gutschein von Mittersill Plus abgestaubt.

Viele Gewinne wurden auch beim Einkaufsfeiertag am 8. Dezember ausgeschüttet. Jeder Kunde, der in einem Mitgliedsbetrieb eingekauft hatte, konnte beim Glücksrad am Stadtplatz drehen. Zu gewinnen gab es Sachpreise und Mittersill-Plus-Gutscheine im Wert von 5, 10, 20 oder 100 Euro – und Pralinen als Trostpreis.



Auch kleine Beträge können Freude machen: Helga Voithofer (l.) freut sich mit Katharina Leutgeb (Mplus) beim Glücksrad über einen 5-Euro-Gutschein.



Johann Exenberger mag es diffizil: Der Hobbydrechsler gestaltet auch ganz kleine Produkte

BILDER: ERWIN SIMONITSCH



Holzschalen in verschiedensten Größen und für verschiedenste Zwecke sind als Geschenk für Weihnachten beliebt.

BILD: MPLUS

Beim Drechsler ging's rund

Johann Exenberger zeigte beim Adventmarkt, was kunstvoll aus Holz gemacht werden kann.

MITTERSILL. Im Erdgeschoß des Rathauses hatte sich Exenberger mit einer kleinen Werkstatt und einer Ausstellungsfläche eingerichtet. Der Faszination des Drechsels konnte sich kaum ein

Besucher entziehen. So wurde „schwuppdwupp“ aus einem kleinen Stück Holz ein schönes Schwammerl. „Das gibst in deine Geldtasche, als Glücksbringer“, sagte der Mittersiller zu einem Mädchen, das sich darüber sehr freute. Einen Zentimeter groß ist der Pilz, sechs Millimeter beträgt der Durchmesser. Die Schwammerl sind aus Buche, der Kopf mit Nuss gebeizt.

Exenberger fertigt aber vieles an: Christbaumschmuck, Kugeln, Schalen, Holzringe, Holzketten, Kreisel, Nussknacker und mehr. Dafür verwendet er vor allem heimische Hölzer: Kirsche, Ahorn, Birke, Esche – und sehr beliebt ist natürlich Zirbenholz. Kleine Sachen erhält man für ein paar Euro, für eine Schale verlangt er 30 bis 50 Euro, je nach Größe und Rohstoff. Das Geld ist aber nur Nebensache für Johann Exenberger: Er will vor allem anderen eine Freude machen, das motiviert ihn, neben dem kunstvollen Gestalten natürlich. Früher war er als Verputzer am Bau tätig, heute ist er Drechsler aus Leidenschaft.

simo



Winzig, aber täuschend echt ist das Holzschwammerl.

ice watch

PELLOSCH
OPTIK UHREN SCHMUCK

CHANGE. YOU CAN.

Die regionale Geschichte

Mit dem „Archivführer Oberpinzgau“ ist ein umfangreiches Nachschlagewerk entstanden. Die Stadt- und Gemeindeforschung haben unzählige Dokumente zusammengetragen.

STUHLFELDEN. Vor zahlreichen interessierten Besuchern wurde Ende November im Schloss Lichtenau in Stuhlfelden der „Archivführer Oberpinzgau“ präsentiert. Dieses durch den Mittersiller Stadtarchivar Hannes Wartbichler initiierte Projekt war Teil des Salzburger Jubiläumsjahres 2016 und wurde von Oskar Dohle, Direktor des Landesarchivs, als beispielhaft für andere Regionen gelobt.

Der „Archivführer Oberpinzgau“ ist ein 166 Seiten umfassender neuer Band einer gemeinsamen Schriftenreihe des Archivs der Erzdiözese Salzburg und des Salzburger Landesarchivs. Darin sind sämtliche historischen Quellen und Bestände der Gemeinde- und Pfarrarchive sowie entsprechende Dokumente in den Oberpinzgauer Museen erfasst. Zu verdanken ist dieses Nachschlagewerk den umfangreichen Rechercharbeiten von Hannes Wartbichler, unterstützt durch die Gemeindeforschung Josef Seifriedsberger aus Bramberg, Franz Brunner aus Neukirchen und den Regionalverband Oberpinzgau. Nachdem in den letzten Jahren viele Dokumente an die großen Archive überstellt wurden, wurden nun alle tatsächlich vor Ort lagernden Bestände an Archivalien neu aufgelistet. Dies erleichtert vor allem Forschung



Der neue Archivführer wurde vorgestellt (v. l.): Josef Seifriedsberger, Georg Vorreiter, Bgm. Hannes Lerchbaumer (Uttendorf), Hannes Wartbichler, Bgm. Wolfgang Viertler (Mittersill), Bgm. Sonja Ottenbacher (Stuhlfelden), Franz Brunner und Bgm. Erich Czerny (Krimml).

BILD: SUSANNE RADKE

und wissenschaftliches Arbeiten zur Regionalgeschichte.

Wartbichler erklärt: „Den Heimatforschern, Ortschronisten und historisch Interessierten liegt mit diesem Archivführer nun eine fundierte Basisquelle für ihre wissenschaftlichen Arbeiten vor. Er soll auch dazu beitragen, dass historische Überlieferungen in dieser Region Salzburgs lebendig erhalten werden und den künftigen Generationen zur Verfügung stehen. Ich sehe es als gute Gelegenheit, dass Maturanten an dieses Thema herangeführt werden, denn für Schüler der höheren Schulen ist es inzwischen verpflichtend, vorwissenschaftliche Arbeiten zu schrei-

ben. Wir haben hiermit die Unterlage für zahlreiche Themen der Regionalgeschichte vom Hochwasser bis zur Wirtschaftsentwicklung.“

Neben einem spannenden Vortrag zu historischen Besonderheiten und Anekdoten aus den einzelnen Oberpinzgauer Gemeinden gab es vom Stadtarchivar aber auch kritische Anmerkungen: „Noch haben es nicht allen Gemeinden geschafft, eigene Archive einzusetzen, das ist aber ebenso dringend notwendig, wie entsprechende Räume, Arbeitsmittel und Lagermöglichkeiten zu Verfügung zu stellen. Das muss den Gemeinden auch etwas wert sein. Die regio-

nale Geschichte geht sonst sehr schnell verloren“. Durch diese Zusammenarbeit hofft er, dass der vor einigen Jahren installierte „Archivverbund Oberpinzgau“ weiter ausgebaut und gestärkt wird. Historisch interessierte Personen sind gesucht und können sich bei den Gemeinden und den Oberpinzgauer Archivaren melden.

Der neue Archivführer Oberpinzgau, der die Nachfolge der Salzburger Archivberichte von Franz Martin aus dem Jahr 1948 antritt, ist ab sofort um 15 Euro im Salzburger Landesarchiv, im Archiv der Erzdiözese und in den Gemeindeämtern des Oberpinzgaus erhältlich.

Susanne Radke



typisch
österreichisch ... und
doch anders!

Wenn's ums gute Essen geht

Meilinger Taverne

Unsere Gutscheine machen 2 X Freude!

5730 Mittersill, Am Stadtplatz 10, Tel.: 0 65 62 / 42 26,
www.meilinger-taverne.at

*Schenken Sie
was Besonderes!*



Heilbad Burgwies
Mit Heilkräftiger Schwefelquelle



Gesundheit & Wohlbefinden
Gutscheine vom
Heilbad Burgwies,
aus Liebe zur Gesundheit.



Familie Racan
5724 Stuhlfelden | Burgwies 42
Tel. +43(0)664-3030225

Schwefelbäder!
Montag, Mittwoch und Freitag
ab 13.00 Uhr geöffnet
mit Terminvereinbarung

info@heilbad-burgwies.at
www.heilbad-burgwies.at

Hochinteressante Buchpräsentationen

NIEDERNSILL/HOLLERSBACH. Eine Vielzahl von spannenden Vorträgen gab es Ende November im Oberpinzgau. Bei zweien wurden nicht nur Bücher vorgestellt, sondern es gab dazu auch interessante Vorträge und Diskussionen.

Im Samerstall in Niedersnill präsentierte die frühere Sozialarbeiterin und Erwachsenenbildnerin Christina Nöbauer ihr Werk „Opfer der Zeit“. Den Besuchern wurde das Schicksal ehemaliger Bewohner der Caritas-Anstalt St. Anton (Bruck) in der Zeit des Nationalsozialismus nähergebracht, wo quasi „vor der Haustür“ Verbrechen gegen die Menschlichkeit geschehen sind.

Gleichzeitig wurden die gesellschaftspolitischen Hintergründe der nationalsozialistischen „Gesundheitspolitik“ durch den Historiker Johannes Hofinger anschaulich dargestellt. Seine Forschungsschwerpunkte umfassen NS-Euthanasie und Regionalgeschichte des Nationalsozialismus. Er lieferte auch weitreichende Hintergründe zu dieser durchgeplanten Tötungsmaschinerie von „lebensunwürdigen“ Menschen.

Hofinger: „Es dauerte eine gewisse Zeit, bis die Menschen verstanden, dass die Behinderten in den diversen Institutionen nicht behandelt wurden, sondern einfach verschwanden. Da es sich hier aber um schützenswerte Familienmitglieder handelte, erregte dies in der Bevölkerung und auch bei Vertretern der Kirche zunehmenden Unmut.“ Auch in

St. Anton bemühte man sich, mit den beschränkten Kräften die anvertrauten Pfleglinge zu schützen, was allerdings nur bedingt gelang. „Für mich war das Verleugnen dieses Teils der Geschichte immer so, als hätte man die Betroffenen ein zweites Mal getötet. Das fand ich vollkommen inakzeptabel und dem wollte ich mit meiner Recherche zu den Einzelschicksalen entgegenwirken“, erklärte Nöbauer.

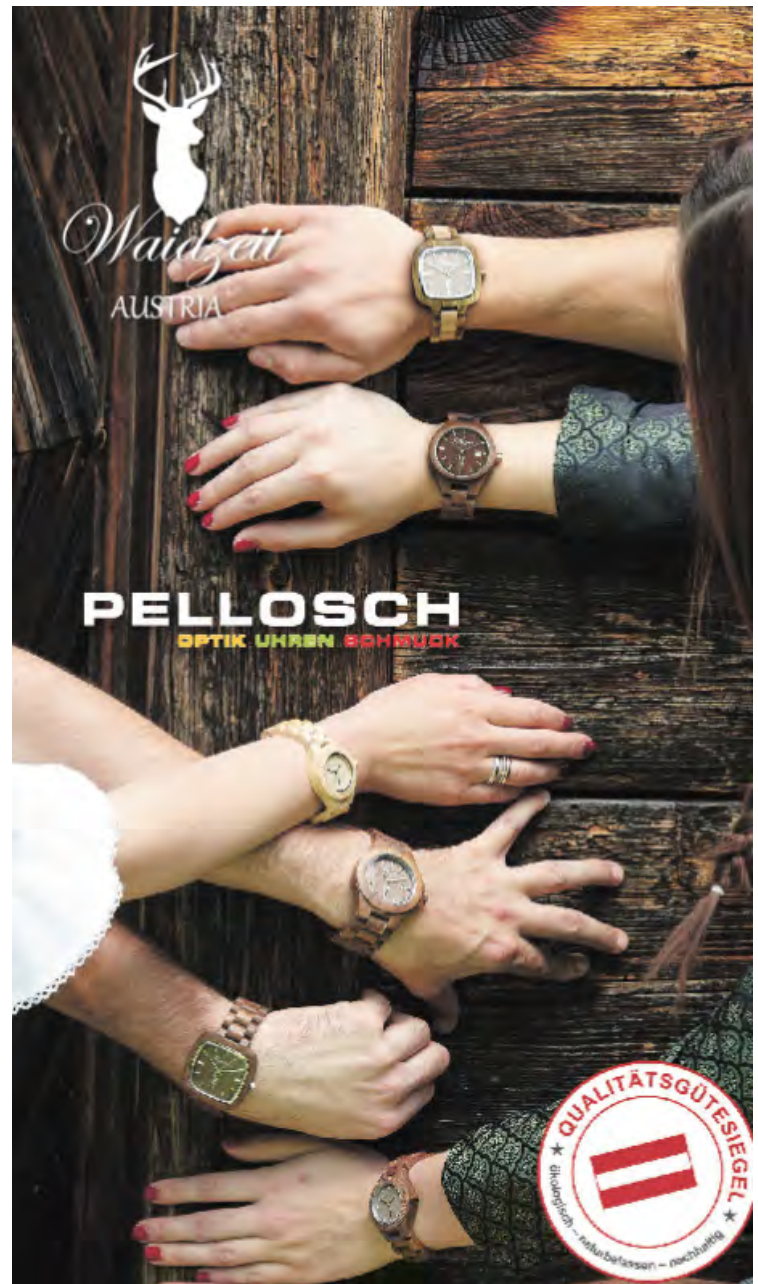
Tipps für ein gesundes Leben

Von positiven Lebenserfahrungen berichtete im Hollersbacher Klausnerhaus Katharina Brennstener in dem bis auf den letzten Platz belegten Saal. Die Ernährungstrainerin und Buchautorin aus Niedersnill schilderte, wie sie und ihre Familie mithilfe wertvoller Ernährung verschiedenste gesundheitliche Probleme überwinden konnten, und gab dazu auch viele praktische Tipps. Neben den wichtigsten Grundsätzen der Ernährung wurden leicht verständlich auch Themen wie Säure-Basen-Haushalt, Basenfasten oder die 5-Elemente-Ernährung besprochen und dazu alltagstaugliche Rezepte aus ihrem Buch „Wertvoll essen und leben“ präsentiert.

Beide Veranstaltungen in den geschichtsträchtigen Häusern kamen beim Publikum sehr gut an und konnten sich über zahlreiche Zuhörer freuen. Susanne Radke



Johannes Hofinger und Christina Nöbauer diskutierten – auch mit Besuchern – über das Schicksal „lebensunwürdiger Menschen“.



Katharina Brennstener lieferte viele leicht umsetzbare Ernährungstipps für wertvolleres Essen. BILDER: RADKE

Das Adventfenster öffnet sich jeden Tag bis 24. Dezember 2016 bei einem Mittersill Plus Partnerbetrieb und bietet attraktive Aktionen.

MITTERSILLER NATIONALPARK

ADVENT

bis 18. Dezember 2016

Öffnungszeiten Mittersiller Nationalpark Adventmarkt

Jeden Freitag 16.00 bis 21.00 Uhr | Jeden Samstag 14.00 bis 20.00 Uhr | Jeden Sonntag 14.00 bis 19.00 Uhr



Weihnachtsshopping in Mittersill

- Einkaufserlebnis mit persönlicher Atmosphäre
- kompetente Beratung und Betreuung für Ihren Einkauf
- Große Sortimentsvielfalt in mehr als 150 Einkaufs- und Gastronomiebetrieben
- Gratis Geschenkverpackung beim Mittersiller Nationalpark Adventmarkt



Das spannende Weihnachtsgewinnspiel

Bei jedem Einkauf erhalten Sie pro € 20,- Einkaufswert ein Adventlos. Los ausfüllen und in die Lostrommel beim Adventmarkt werfen. An den Advent-Samstagen um 18.00 Uhr findet die Verlosung statt – Sie haben die Chance Mittersill Plus Gutscheine im Wert von € 1.000,-, € 500,- und € 250,- sowie tolle Sachpreise zu gewinnen.



Mittersill Plus Gutscheine

- Das ideale Weihnachtsgeschenk für Jung und Alt
- Schenken Sie reines Shopping und Genuss Vergnügen
- Gutscheine in allen Mittersill Plus Mitgliedsbetrieben einlösbar

Holen Sie sich Ihre Mittersill Plus Gutscheine in der speziell angefertigten, persönlichen Weihnachts-Geschenkhülle! Exklusiv erhältlich in der Geschäftsstelle der Mittersill Plus GmbH.

HOHE
TAUERN
UND NATIONALPARK-REGION

erleben | shoppen | genießen

mittersillplus.info

+ region
mittersill
hollersbach.stuhlfelden

Der Advent hat viel zu bieten

Ob beim Nikolaus-Empfang der jungen Bürgermusik, beim Second-Hand-Basar in der Neuen Mittelschule oder beim Adventmarkt im Caritas-Tageszentrum – überall herrschte beste Stimmung.

MITTERSILL. Neben dem Nationalparkadvent auf dem Mittersilller Stadtplatz nutzen auch andere Einrichtungen die „stille Zeit“, um Menschen zu speziellen vorweihnachtlichen Veranstaltungen einzuladen und auf ihre Anliegen hinzuweisen.

Eine außergewöhnliche musikalische Adventveranstaltung war der Nikolaus-Empfang der jungen Bürgermusik am Musikpavillon. Der Nikolo wurde dabei nicht nur von Engeln und den Krampussen der Mittersilller Hirschenpass begleitet, sondern auch von einem jungen Blasmusikorchester. Erklärtes Ziel dieser Veranstaltung war, junge Besucher für den Nachwuchs der Bürgermusik zu begeistern.

„Wir haben zwar eine gute, engagierte Truppe von rund 15 Blasmusikern ab 13 Jahren, aber weitere Mitglieder wären uns sehr willkommen“, erklärt Sprecherin Elisabeth Leunert. Und sie ergänzt: „Will ein Kind unserem Verein beitreten und ein Instrument erlernen, kann man sich jederzeit unverbindlich an uns wenden. Wir unterstützen gerne bei der Suche nach einer geeigneten Lehrperson. Bei Bedarf kann



Der 13-jährige Ralph Buchholzer mit einem Krampperl der Mittersilller Hirschenpass.

BILD: SUSANNE RADKE

auch ein Instrument zur Verfügung gestellt werden.“

Einem guten Zweck diente der Second-Hand-Basar in der Neuen Mittelschule, der von Vertrauenslehrerin Silvia Limpl mit Kolleginnen und dem Elternverein organisiert wurde. Ausdrücklich bedankt sie sich bei all denen, die Sachspenden gebracht oder gekauft haben, der Erlös dieses Basars

geht an bedürftige Familien in Mittersill.

Und Anfang Dezember fand im Caritas-Tageszentrum auch der alljährliche Adventmarkt statt, bei dem Menschen mit Beeinträchtigung liebevoll gestaltete, selbst gemachte Geschenke und kulinarische Schmankerl zum Verkauf anboten. Für den entsprechenden weihnachtlichen

Rahmen sorgten die Weisenbläser und die gute Stimmung unter den Klienten und Besuchern. Nicole Goller, die Leiterin des Tageszentrums, betonte: „Wir freuen uns immer wieder auf diesen Jahreshöhepunkt in unserem Haus und arbeiten monatelang darauf hin. Der Erlös wird selbstverständlich zur Gänze für interne Ausgaben verwendet.“ S. Radke



Poly-Schüler halfen beim Adventmarkt

Schüler der Polytechnischen Schule Mittersill haben auch dieses Jahr bei der Gestaltung des Nationalpark-Adventmarkts in Mittersill mitgeholfen. Sie haben das vorhandene Adventkranz-Metall-Grundgerüst mit Zweigen bestückt. Mitarbeiter vom Bauhof waren bei der Montage des Kranzes am Stadtbrunnen behilflich. Im Bild die Schüler mit Lehrer Christoph Schragl (links).

BILD: MPLUS

Alpinismusfestival wurde zum Treffen großer Bergsteiger

Die Ferienregion war beim größten tschechischen Alpinismusfestival in Prag dabei. Mit im Gepäck: Die Fotoausstellung zum Thema „175 Jahre Erstbesteigung des Großvenedigers“.

PRAG. Das Festival hat Bedeutung in Tschechien, mehr als 5000 Besucher kommen jedes Jahr. Vertreten war dort Ende November auch die Ferienregion Nationalpark Hohe Tauern.

„Das Alpinismusfestival 2016 in Prag ist so attraktiv wie selten zuvor. Es ist uns gelungen, die Ferienregion Nationalpark Hohe Tauern als alpine Urlaubsdestination den internationalen und tschechischen Gästen in Prag zu präsentieren“, sagte Ferienregion-Geschäftsführer Christian Wörister anlässlich der Eröffnung des Festivals.

Die Partnerschaft beim diesjährigen Alpinismusfestival umfasste die Präsentation der Ferienregion Nationalpark Hohe Tauern auf mehr als 150.000 Flyern und Postern, die Regionspräsentation im Bergmagazin „Lidé & Hory“ und im Festival-Magazin, einen eigenen Messestand sowie die Präsentation der Ferienregion auf großflächigen Paneelen und mit Videospots im Nationalhaus. Und als besonderen Höhepunkt die Fotoausstellung



Beim Alpinismusfestival in Prag (v. l.): Ladislav Jirasko (tschechischer Alpenverein), Wolfgang Nairz, Peter Habeler, Reinhold Messner und Christian Wörister.

BILD: FERIEENREGION NP HOHE TAUERN

des Neukirchner Heimatarchivars Franz Brunner zum Thema „175 Jahre Erstbesteigung des

„Tschechische Gäste sind vor allem im Sommer für uns sehr interessant.“

Christian Wörister, Ferienregion

Großvenedigers“. Sie trägt den Titel „Ein Berg prägt seinen Ort“

und wurde erstmals der internationalen Bergsteiger- und Kletterzene präsentiert. Zu sehen sind bei dieser Ausstellung 20 großformatige Fotos, die ursprüngliche Naturlandschaften und alpine sowie historische Aufnahmen rund um die Erstbesteigung des Großvenedigers zeigen.

„Tschechien hat rund 10,5 Millionen Einwohnerinnen und Einwohner und ist mit einem laut Marktforschungsergebnissen ho-

hen Interesse der Bevölkerung an sportlichen Aktivitäten vor allem im Sommer für uns sehr interessant“, so Wörister. Die Nächtigungen aus Tschechien haben sich in den vergangenen Jahren stetig nach oben entwickelt und liegen mittlerweile bei rund 640.000 jährlich im gesamten Land Salzburg. Damit hat sich Tschechien als stärkster Markt aus Zentral- und Osteuropa etabliert und zählt in der Ferienregion Nationalpark Hohe Tauern bereits zu den Top-fünf-Ländermärkten.

Veranstalter Ladislav Jirasko hatte heuer ein besonders attraktives Programm zusammengestellt: Neben den international bekannten Bergsteigerlegenden Reinhold Messner und Peter Habeler waren Profis wie der Slowene Marko Prezelje, der Amerikaner Steve House und der Österreicher Markus Amon (er kommt aus Maishofen) sowie die aktuellen tschechischen Bergsteigergrößen Adam Ondra und Radek Jaros mit zahlreichen Vorträgen und Präsentationen dabei.



Mein Heim.Vorteil

„Wir kaufen unsere Weihnachtsgeschenke in der Region!“

Denn wir schätzen die persönliche Beratung und den freundlichen Service der Fachhändler vor Ort.

erleben | shoppen | genießen
mittersillplus.info

region
mittersill
hofersbach stuhlfelden



Die Musiker des Tauern-Blasorchesters sorgten für einen stimmungsvollen Auftakt in die Adventzeit.



Ines Berger wurde im Rahmen des Kirchenkonzerts offiziell als Jungmusikerin aufgenommen.

BILDER: TBO

Tutti Frutti und das TBO spielten groß auf

Das Tauern-Blasorchester veranstaltete ein eindrucksvolles Kirchenkonzert.

MITTERSILL. Es war ein feierlicher Ausklang eines abwechslungsreichen musikalischen Jahres. Und zugleich ein stimmungsvoller Auftakt zur vorweihnachtlichen Zeit: Ende November lud das Tauern-Blasorchester Mittersill (TBO) zum Kirchenkonzert in die Stadtpfarrkirche. Eröffnet wurde das Konzert mit dem Jugendorchester Tutti Frutti, das derzeit 36 Musikantinnen und Musikanten zählt. Unter der Leitung von Theresa Schlosser und Barbara

Stemper-Roth spielten sich die jungen Talente in die Herzen der Konzertbesucher.

Ein weiterer Programmpunkt im Konzertverlauf war die offizielle Aufnahme von Ines Berger (Klarinette) als TBO-Jungmusikerin. Zudem wurden drei Nachwuchsmusiker vorgestellt: Lena Rohregger (Saxofon), Moritz Rohregger (Posaune) und Manfred Schmidl (Horn).

Im Anschluss gaben die Musikanten des TBO ihr vielseitiges

Konzertprogramm zum Besten, das Kapellmeister Christian Stallner auch heuer wieder mit viel Feingefühl zusammengestellt hat. Nach einem gelungenen Einstieg in den noch jungen Konzertabend mit dem Stück „Festlicher Auftakt“ von Siegmund Andrascheck folgten die Werke „Irish Castle“ von Markus Götz und „Crossbreed“ von Thiemo Kraas, von deren eindruckstarken Klangbildern die zahlreichen Besucher angetan waren.

Mit der Darbietung des imposanten „Trauermarsches“ aus „Saul“ von Georg Friedrich Händel und dem von Thiemo Kraas sehr stimmungsvoll komponierten „Andante religioso“ konnte der Musikverein seine einfühlsame Seite zeigen. Den Abschluss bildete das perfekt in die Kirche passende Stück „Evening Prayer“ aus „Hänsel und Gretel“ von Engelbert Humperdinck. Die Besucher waren wahrlich in eine „Klangwolke“ eingehüllt.



Stockschützen spielten eine starke Saison

Die Mannschaft 3 des EV Mittersill belegte heuer in der höchsten Liga den tollen fünften Rang. „Wir möchten uns herzlichst bei unseren Sponsoren bedanken. Bei der Firma Mario Dankl für die komplette Trainingsgarnitur und der Firma Intersport Martin Breitfuß für das jahrelange Sponsoring der Trainingsshirts“, sagt Manuel Wildhölzl.

BILD: EV MITTERSILL

Neues Wasserbett für das Caritas-Tageszentrum

MITTERSILL. Der Pinzgauer Holzfachmarkt spendete ein Wellness-Wasserbett inklusive Bettrahmen und Musikanlage an das Caritas-Tageszentrum. Auch bei den Vorbereitungen für den Adventmarkt half die Firma mit der Anliefe-

rung von Bierbänken und -tischen. Nicole Goller, Leiterin des Tageszentrums: „Das Wasserbett ist eine tolle Möglichkeit für unsere Klientinnen und Klienten zum Entspannen oder als Rückzugsort nach getaner Arbeit. Vielen Dank für diese Spende.“



Maria und Elke haben das neue Wasserbett bereits getestet. Vorn v. l.: Martin und Romana Lemberger (Pinzgauer Holzfachmarkt) und Nicole Goller.

BILD: CARITAS

Oberpinzgauer präsentierten Schalke 04 das Salzburger Land

Rund 5000 Schalke-Fans kamen am 8. Dezember in die Landeshauptstadt zum Europa-League Spiel Red Bull Salzburg gegen Schalke 04. Dabei war auch eine große Delegation von Sponsoren.

SALZBURG. Die ganz große Spannung war nicht mehr gegeben, denn Schalke stand schon vor dem Spiel als Gruppensieger fest und Red Bull hatte keine Chance mehr auf den Aufstieg. Dennoch war es ein besonderes Spiel, denn seit heuer ist die Ferienregion Nationalpark Hohe Tauern Partner der Königsblauen. Ein Vertrag über drei Jahre wurde abgeschlossen. Neben einer Sponsoringvereinbarung ist die jährliche Durchführung des Sommer-Trainingslagers für die Lizenzspielerabteilung in der Region Mittersill enthalten.

„Wir konnten bestehende Kontakte vertiefen und auch neue schließen.“

Christian Wörister, Ferienregion

Den anfänglichen Verhandlungen folgten viele gegenseitige Besuche und daraus sind feste Freundschaften entstanden. Auf Fanebene genauso wie auf Vorstandsebene. Rund 100 Personen kamen schon am Vortag des Spiels in Salzburg an und wurden dort von Christian Wörister (GF Ferienregion NPHT) und Roland Rauch (GF Mittersill Plus) empfangen. Angeführt wurden sie



Einen „Pletzer Schalke Lebkuchen“ gab es für die Gäste. Von links: Roland Rauch (MPlus), Peter Peters und Alexander Jobst (Vorstände Schalke) und Christian Wörister (Ferienregion). BILD: IMPLUS

von Schalkes Finanzvorstand Peter Peters und Marketingboss Alexander Jobst. „Die Gruppe hat im Jagdschloss Fuschl genächtigt, wo sie bei einem richtigen Pinzgauer Abend durch die Musikgruppe 'D´Suachandn' und Hollersbacher Krampusse begrüßt wurden“, schildert Wörister. Dazu gab es Glühwein und „Pletzer Schalke Lebkuchen“ zur Verkostung. Es folgte ein gemütliches Abendessen mit guten Gesprächen und auch neue Kontakte zu einer Reihe von namhaften Schalke-Sponsoren.

Am nächsten Tag, dem Spieltag, führten Wörister und Rauch die Delegation in die Stadt Salzburg. „Wir präsentierten ihnen die Stadt, den Christkindmarkt, aber auch unser Sommerprogramm für 2017“, so Wörister. Abends ging es dann zum Fußballspiel nach Kleßheim. „Viele Fans sind zu Fuß von der Stadt aus dorthin gegangen, es waren tausende unterwegs. Es ist friedlich und gut verlaufen.“

Das Spiel selbst war mehr ein Vergnügen für die Salzburger – Red Bull gewann 2:0 gegen eine nicht in allerstärkster Besetzung angetretene Mannschaft aus Gelsenkirchen. Der Freundschaft habe dies aber keinen Abbruch getan, meinte Wörister, vielmehr sei gezeigt worden, dass „wir nicht nur gute Gastgeber sind, sondern auch Kompetenz im Kick haben“, meinte der Tourismusmanager lachend.

Zurück ging es für die Delegation am Freitag vom Flughafen Salzburg aus. Das wurde noch für eine Führung genutzt, denn der Flughafen ist – neben der Großglockner Hochalpenstraße AG, den Bergbahnen Wildkogel und

der Region Mittersill – ein Partner der Ferienregion Nationalpark Hohe Tauern in der Tourismusvereinbarung mit dem Spitzenklub Schalke 04. simo

SALZBURGER WOCHE SONDERPRODUKT

IMPRESSUM

MITTERSILLER NACHRICHTEN

mittersill plus – Information aus Wirtschaft und Tourismus für die Region Oberpinzgau

Medieninhaber:
Salzburger Verlagshaus GmbH
Herausgeber: Dr. Maximilian Dasch
Geschäftsführer:

Mag. (FH) Maximilian Dasch, Erich Scharf
Mitglied der Geschäftsführung:
Prok. Klaus Buttinger, LLM.oec.
Chefredakteur:
Mag. Mag. (FH) Hermann Fröschl
Anzeigenleitung: Enrico Weishuber
5021 Salzburg, Karolingerstraße 40
Tel. +43 662/82 02 20, E-Mail: sw@svh.at

Red.: Erwin Simonitsch, Susanne Holzmann
Anzeigen, Verkauf: Nicola Hanser
5700 Zell am See, Hafnergasse 3B
Tel. +43 6542/73756-969 und -966
Fax: +43 6542/73756-960
E-Mail: pi@svh.at
Internet: www.svh.at
Anzeigentarif Nr. 1 vom 1. 5. 2016
Druck: Druckzentrum Salzburg
5021 Salzburg, Karolingerstraße 38

Für diese Ausgabe „mittersill+“ werden Druckkostenbeiträge geleistet. Es handelt sich somit, gem. § 26 MG, um „entgeltliche Einschaltungen“.



ABSCHIEDS TOURNEE Jetzt Karten sichern!

Dietlinde Hans Wernerle

2017 ... letzte TOUR

„aktuellstes Programm: Wenn bled, dann g'scheit!“

Nationalpark Hohe Tauern MITTERSILL

Fr, 24.03. / 19:30h

Info: Nationalparkzentrum Hohe Tauern, Tel.: 06562 - 40939
www.koeck-tournee.com



Nachwuchshoffnung Johanna Möschl weiß die Unterstützung durch das Skiteam Oberpinzgau und die Bergbahn Kitzbühel (im Bild: Andreas Hochwimmer und Günther Fankhauser) zu schätzen.

Hier trainieren

Die Resterhöhe am Pass Thurn wird hoch geschätzt. Mehr als 60 nationale und internationale Teams sind regelmäßig zu Gast.

MITTERSILL. Seit 22. Oktober wird am Pass Thurn Ski gefahren. Dafür sorgt in erster Linie die Bergbahn Kitzbühel. „Wir haben ein Schneedepot angelegt, das sich Jahr für Jahr bewährt. In Kombination mit den hier herrschenden klimatischen Bedingungen können wir jedes Jahr früh starten. Und der Schnee hat eine ausgezeichnete Qualität, das bestätigen uns alle Rennläufer“, sagt Andreas Hochwimmer, der Betriebsleiter auf der Resterhöhe.

Seit dem ersten Betriebstag sind täglich Trainingsteams auf der Piste am Resterkogel. Das bedarf einer perfekten Koordination. Dafür sorgt Günther Fankhauser. „Wir sind ja offizieller Stützpunkt des ÖSV, der mit den

Damen und Herren aus dem Weltcup hier immer wieder trainiert. Dazu kommen die Europacupstarter und der Nachwuchs. Teams aus der Schweiz, aus Kroatien, aus der Slowakei waren hier. Zu uns kommen auch die Landesverbände von Vorarlberg, Tirol, Steiermark, Ober- und Niederösterreich, Kärnten und Salzburg. Dazu viele deutsche Skiclubs, vor allem aus dem bayrischen Raum, etwa die 1860er, die zu den größten Klubs überhaupt gehören. Auch die Skigymnasien und Skihauptschulen aus Saalfelden, Stams, Bad Hofgastein und Schladming nützen die Pisten.“

Viele internationale Teams waren heuer schon anzutreffen, etwa Viktoria Rebensburg, Petra

Ein **G** *rosses Danke vom*  *Team*



Wir möchten allen ein fröhliches und besinnliches Weihnachtsfest und ein gutes, gesundes Neues Jahr wünschen.

Ich bedanke mich besonder bei allen Betrieben und Kunden

die mit uns fahren, für die gute Zusammenarbeit und treue die Ihr uns entgegenbringt
Wir werden natürlich auch im neuen Jahr wieder unser bestes für euch geben



www.Taxi-Hons.at

taxi-hons@tshp.at

0664 - 248¹ 248

Skistars von heute und morgen



Marcel Hirscher nützte heuer auch schon mehrmals die Trainingspiste am Resterkogel.

BILD: BB KITZBÜHEL

Vlhova und Veronika Velez-Zuzulova. Stolz ist Fankhauser darauf, dass Superstar Marcel Hirscher kürzlich am Pass Thurn trainierte. „Er wollte für einen Tag kommen, daraus sind dann fünf geworden.“

Die Skirennfahrer haben einen flexiblen Trainingskalender, darauf stellt sich Günther Fankhauser ein. „Ich habe schon einige Routine und weiß, was die Läufer brauchen, wer mit wem zusammenpasst. Mehr als 60 Teams waren ja schon hier, sie bestehen durchschnittlich aus fünf bis fünfzehn Läufern.“ Trainiert wird von 8 bis 11.30 Uhr bzw. von 12 bis 14.30 Uhr. „In der Früh verbe ich die Linien“, erläutert Fankhauser.

Auch sechs FIS-Rennen wurden in den letzten Wochen abgewickelt. „Im Schnitt sind dafür jeweils 45 Helfer notwendig“, sagt Fankhauser. Diese stellen die engagierten Skiclubs aus Uttendorf, Stuhlfelden, Mittersill, Hollersbach, Bramberg und Neukirchen. Diese haben auch das Skiteam Oberpinzgau gegründet. „Ortsübergreifend wird zusammengearbeitet, um unserem Nachwuchs optimale Bedingungen zu bieten. Junge Skitalente erhalten bei uns ein hochwertiges Training“, so Fankhauser. Ihm als Cheftrainer stehen Franz Altenberger, Mariella Vogelreiter, Bernhard Wallner, Christoph Möschl und als „gute Seele“ Rudi Fink zur Seite.

„Für nächste Saison steht uns täglich zusätzlich ein staatlich geprüfter Skitrainer zur Verfügung. Dadurch werden wir noch flexibler, können unsere jungen Sportler noch besser betreuen“, sagt Fankhauser. Ein Talent aus

Uttendorf konnte bei den zwei FIS-Rennen der Damen aufzeigen: Johanna Möschl holte die Ränge acht und zehn. Künftig kann man auch einiges von Elena Exenberger und Linda Kuntschner erwarten.

simio



Knallvoll ist der Terminkalender von Günther Fankhauser. Viele nationale und internationale Rennteams wollen die hervorragenden Bedingungen am Pass Thurn nützen.

BILDER: ERWIN SIMONITSCH (2)

Ö3 Pisten Bully #jetzt

27.12.2016 Mittersill
mit Ö3-DJ Martin Domkar

Ö3-Bergstation Panoramabahn Resterkogel 10.00–13.00 Uhr
Ö3-Talstation Breitmoos/Paß Thurn 14.00–17.00 Uhr

HITRADIO Ö3

HOHE TAUERN
MITTERSILL, HOLLERSBACH, STUHLFELDEN

ORF WIE WIR.

Silvester PARTY

31.12.2016
Stadtplatz Mittersill

Kinderfeuerwerk
um 20.30 Uhr

Großes Silvesterfeuerwerk
um 24.00 Uhr

Musik

DJ Mammut von FB Technix

VORSILVESTER
OPEN AIR

AM KOGLERPLATZ
30.12.2016 18.00 UHR

KEEP COOL & DJ SUPPORT
PARTY IM CLUB KOGGER

+ region
mittersill
hollersbach stuhlfelden

HOHE
TAUERN



mittersillplus.info



Ö3-PistenBully

27.12.2016
Mittersill

mit Ö3-DJ Martin Domkar

Ö3-Bergstation Panoramabahn Resterkogel 10.00 – 13.00 Uhr
Ö3-Isstation Breitmoos/Paß Thum 14.00 – 17.00 Uhr